

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

empfindliche Strafen aus. Die Haupträdelführer wurden enthauptet und den Sängern der Freiheitslieder wurde die Zunge herausgeschnitten; die Verschwörer suchten sich in ihren Schlupfwinkeln zu verbergen, aber die Gerechtigkeit wußte sie zu finden und zu strafen.

Man nannte den Kalif „Almansor den Gewaltigen“, indes kümmerte das die Aufrührer nicht, im Gegenteil, durch das Blut der Gefallenen erbittert, wütete der revolutionäre Geist weiter und rüttelte gefährlicher denn je an dem bereits wankenden Throne.

Mengstlich und sorgenvoll saß der Kalif im Palais. Da erschien ihm ein Peri*) und sprach: „Großmächtiger Kalif, Ihr seid ja traurig, weil Ihr dumm seid bei all Eurer Weisheit. Ihr habt versucht, durch Gewalt zu erreichen, was Ihr nur durch Ueberlegung erreichen könnt. Um Euren Thron und Staat zu retten, besteht nur ein Mittel.“

„Und das ist?“ frug der Fürst, sich vor dem Peri tief verneigend.

„Beherrscht die Männer durch die Weiber! Sorget dafür,

*) Nach der persischen Sage esfenähnliche Wesen, die der Menschheit zum Schutze gegen böse Geister dienen.

daß jede Frau den Oberbefehl im Hause erhält; dann hält die Frau den Mann unter dem Daumen und Ihr beherrscht dadurch die Frau, ohne daß sie es weiß.“



Bilder aus Oberösterreich: Stodertal und Großer Priel.

Phot. Zauner, Neuhofen.

„Aber wie läßt sich das bewerkstelligen?“
 „Dadurch, daß Ihr ihre Ehrfurcht und Eitelkeit erregt — lebt wohl!“ Und der Peri verschwand.